

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896

20.7.1896 (No. 334)

Karlsruher Zeitung.

Einzige Ausgabe.

Montag, 20. Juli.

Einzige Ausgabe

№ 334.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einzugsgebühr: die gepaltene Zeitungs- oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1896

Amtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 11. Juli 1896 gnädigst geruht, den etatmäßigen außerordentlichen Professor für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule Karlsruhe Dr. August Schleiermacher zum ordentlichen Professor der theoretischen Physik an der genannten Hochschule zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 8. Juli d. J. gnädigst geruht, den Notar Wolf Schwarz in Hüfingen auf sein unterthänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Seine königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 8. Juli d. J. gnädigst geruht, dem Notar Epiphany Ketterer in Etzsch eine Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Wolfach zu übertragen.

Seine königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 11. Juli d. J. gnädigst geruht, dem Notar Johann Breunig in Neckarbischofsheim eine Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Weinheim, dem Notar Otto Merklinger in Vorberg die Notarstelle Neckarbischofsheim, dem Notar Johann Reichert in Meersburg eine Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Raftatt, dem Notar Christian Nagel in Staufen eine Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Ueberlingen, dem Notar Emil Burger in Meßkirch eine Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Staufen und dem Notar Wilhelm Huber in Griesen die Notarstelle Meßkirch zu übertragen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 15. Juli 1896 wurde dem Notar Epiphany Ketterer die Notarstelle Haslach und mit Entschließung desselben Ministeriums vom 16. Juli 1896 dem Notar Breunig die Notarstelle Weinheim II, dem Notar Reichert die Notarstelle Raftatt II, dem Notar Nagel die Notarstelle Meersburg und dem Notar Burger die Notarstelle Staufen übertragen.

Mit Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 17. Juli d. J. wurde dem Steuerkommissar Federle in Stockach der Dienst des Großh. Steuerkommissars für den Bezirk Ettenheim und dem Steuerkommissar Ludwig in Ettenheim der Dienst des Großh. Steuerkommissars für den Bezirk Stockach übertragen.

Dicht-Amtlicher Theil.

Die Ergebnisse des Reichshaushaltsetats für die Jahre 1895/96.

Die Ergebnisse des Reichshaushaltsetats für das Etatsjahr 1895/96 haben sich nach dem Finalabschluss der Reichshauptkasse, abgesehen von den außerordentlichen Deckungsmitteln angewiesenen Ausgaben, im Vergleich zum Etat in runden Summen wie folgt gestaltet:

Für das Reichsheer sind bei den Kontingentsverwaltungen von Preußen, Sachsen und Württemberg an fortwährenden Ausgaben 4 669 000 M. und an einmaligen Ausgaben 874 000 M. weniger erforderlich gewesen. An Einnahmen sind im Bereich der Militärverwaltung 1 641 000 M. mehr aufgetrieben. Beim Reichsheer stellt sich hiernach das Gesamtergebnis gegen den Etat um 7 184 000 M. günstiger. An der Naturalversorgung der Truppen, bei dem Garnisonverwaltungs- und Serviswesen, im Medizinalwesen, bei den Erziehungs- und Bildungsanstalten, dem Gefängniswesen und an Wohnungsgeldzuschüssen sind erhebliche Ersparnisse gemacht; auch bei dem allgemeinen Pensionsfonds ist ein namhafter Betrag des zum Etat gebrachten Mehrbedarfs unverwendet geblieben. Dem gegenüber sind Mehrausgaben hauptsächlich bei der Bekleidung und Ausrüstung der Truppen, bei dem Remontewesen, zu Reisekosten, Tagelohnern, Postpaum und Transportkosten, sowie beim Artillerie- und Waffenwesen entstanden. Die Ausgaben der Marine einschließlich ihres Antheils am allgemeinen Pensionsfonds und des Deckungsbedarfs für eine im außerordentlichen Etat vorgesehene Etatsüberführung haben den Voranschlag um 3 073 000 M. überstiegen. Bei dem auswärtigen Amt sind für die Centralbehörde und die Gesandtschaften rund 404 000 M. mehr erforderlich, und an außerordentlichen Zuschüssen für die Schutzgebiete 2 341 000 M. zu leisten gewesen. Für das Reichsamt des Innern ist eine Mehrausgabe nachgewiesen, die nach Gegenrechnung nicht unerheblicher Ersparnisse noch 936 000 M. beträgt und im wesentlichen auf einer Steigerung des gesetzlichen Reichszuschusses zur Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter beruht. Die Ausgaben des Reichsinvalidentfonds haben den Etat, in welchem die durch das Gesetz vom 22. Mai 1895 erfolgten neuen Bewilligungen noch nicht berücksichtigt waren, um 2 552 225 M. überschritten, wozu die ordentlichen Mittel des Reichshaushalts einen Zuschuß von 178 482 M. zu leisten hatten. Die Reichsschuld hat an Zinsen 2 285 000 M. weniger erfordert, weil die Anleihe nicht in dem vorausgesetzten Maße zur Begebung gelangt ist. Die übrigen bei den Hauptabschnitten der Ausgabe etingetretene Abweichungen vom Etat ergeben noch einen Mehrbedarf von etwa 130 000 M. Im ganzen bleiben die Mehrbedürfnisse bei den hier in Betracht gezogenen Ausgabenfonds des ordentl. Etats hinter dem

entstandenen Mehrbedarf um 1 357 796 M. 49 Pf. zurück. Die Einnahmen an Zöllen und Tabaksteuer, von welchen nur der für dieses Jahr von 180 000 000 M. auf 143 000 000 M. erhöhte feste Antheil der Reichskasse verbleibt, haben gegen das Etatsoll 34 246 000 M. mehr eingebracht. Bei den den Bundesstaaten im vollen Reinertrage zustehenden Steuern sind gegen den Etat aufgetrieben: Bei der Verbrauchsabgabe für Branntwein 3816 000 M. weniger, bei der Stempelabgabe für Wertpapiere, Kaufgeschäfte und Lotterieloose 9 393 000 M. mehr. Diese Abweichungen von der etatsmäßigen Voraussetzung finden im Reichshaushalt ihren Ausgleich durch entsprechende Veränderung der unter den Ausgaben angeführten Ueberweisungen an die Bundesstaaten. Im ganzen stellen sich die Ueberweisungen unter Berücksichtigung der nachträglich für das Jahr 1891/92 vorgenommenen Abrechnung auf 400 126 019 M., das sind 26 351 019 M. mehr als im Etat vorgesehen. Von den dem Reich verbleibenden Steuern haben gegen den Etat Mehrerträge ergeben die Zuckersteuer 535 000 M., die Salzsteuer 1 810 000 M., die Brausteuer 1 831 000 M., der Spielartenstempel 37 000 M., der Wechselstempel 589 000 M., die statistische Gebühr 113 000 M. Auch ist dem Reiche, wie schon erwähnt, ein gegen die etatsmäßige Erwartung um 13 000 000 M. erhöhter Antheil aus den Einnahmen an Zöllen und Tabaksteuer zugute gekommen. Die Waisschottisch- und Branntwein-Materialsteuer ist hinter dem Etatsanlass um 612 000 M. zurückgeblieben. Die Betriebsverwaltungen haben sämtlich Mehraufschüsse geliefert, und zwar die Post- und Telegraphenverwaltung 5 974 000 M., die Reichsdruckerei 1 000 M., die Reichseisenbahnen 2 304 000 M. Ferner sind gegen den Etat mehr aufgetrieben bei den verschiedenen Verwaltungen (mit Einschluß der oben angegebenen eigenen Einnahmen der Militärverwaltung) 1 276 000 M., bei den Zinsen aus belegten Reichsgeldern 92 000 M., an Zinsen und Kapitalzuschuß des Reichs-Invalidentfonds einschließlich der durch das Gesetz vom 22. Mai 1895 bereit gestellten Beträge 2 374 000 M., die durch das Gesetz vom 16. Juni 1895 (R.-Ges.-Bl. S. 265) neu eingeführte Brennsteuer mit einem nur vorläufig der Reichskasse verbliebenen Betrag von 1 091 000 M. Die Einnahmen aus dem Bankwesen haben gegen das Etatsoll den beträchtlichen Ausfall von 4 094 000 M. und die Uebererschüsse aus früheren Jahren eine Mindereinnahme von 102 000 M. ergeben. Im ganzen sind an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche zustehen, im Vergleich mit dem Etat 26 227 487 M. 48 Pf. mehr aufgetrieben, wovon 1 357 796 M. 49 Pf. zur Deckung des Mehrbedarfs bei den Ausgaben und 13 000 000 M. in Gemäßheit des Gesetzes vom 16. April 1896 zur Verminderung der Reichsschuld verwendet sind, so daß ein Ueberschuß von 11 869 690 M. 99 Pf. verbleiben ist.

Des Kaisers Nordlandreise.

(Telegramm.)

* Drontheim, 18. Juli. Seine Majestät Kaiser Wilhelm begab sich heute Nachmittag an Land und besichtigte die hiesige Domskirche. Morgen Nachmittag gedenkt der Kaiser an einem Diner in der Villa des Deutschen Konsuls theilzunehmen.

Unruhen in der Türkei.

(Telegramm.)

* Konstantinopel, 19. Juli. (Meldung des Wiener K. K. Korrespondenzbüros.) Noch bevor die Pforte die letzten Vorstellungen der Mächte beantwortet hatte, bemühten sich die türkischen Truppen, in dem Bezirke von Apoforona einige strategisch wichtige Punkte zu besetzen, wobei sie zwar zwei Schläppen erlitten, jedoch auch einen theilweisen Erfolg zu verzeichnen hatten. — Die Tragweite des türkischen Sieges im Hauran wird überschätzt. Die Widerstandskraft der Druzen im Innern, namentlich in ihren Gebirgsstellungen, ist noch eine große. In den letzten Tagen haben zahlreiche Zusammenstöße stattgefunden. Bis zur gänzlichen Pazifizierung dürfte noch eine längere Zeit verstreichen.

* Athen, 18. Juli. In Kethymon fanden am Freitag erneute Unruhen statt, da die Türken planten, das Christenviertel mit Dynamit zu zerstören. Die Ausführung dieses Planes wurde nur durch das Eingreifen des englischen Konsuls verhindert. Zwei christliche Deputirte verließen Ganea und kehrten nach Hera-Klion zurück, wo infolge der Ermordung dreier Christen starke Erregung herrscht.

* Athen, 18. Juli. Mehrere christliche Deputirte verließen Ganea trotz der Bemühungen der Konjula, sie zum Weichen zu veranlassen. Die Ersekung Abdullah-Paschas bestätigt sich.

* Athen, 18. Juli. Die im Kampfe bei Kalybes begriffenen Aufständischen erhielten beständig Verstärkungen und schlugen die türkischen Truppen zurück. Die Verluste der Türken sind bedeutend; diejenigen der Aufständischen verhältnißmäßig gering.

Dr. Jameson's Einfall in Transvaal.

(Telegramm.)

* London, 20. Juli. Neutermeldung. Aus Kapstadt wird vom 17. d. M. berichtet: Die Spezialkommission des Kap-Parlaments für die Untersuchung des Einfalls Dr. Jameson's in Transvaal legte ihren Bericht vor, der sich dahin ausspricht, daß Rhodes Kenntnis von dem

Transport der Kriegsmunition der Debeers-Company gehabt hat. Der Bericht erklärt, daß Rhodes seit unterm 1. Juli das Komplotz bezüglich des Einfalls thätlich unterstützt haben. Rhodes habe den ganzen Anschlag, der den Einfall möglich machte, geleitet. Es liege kein Beweis vor, daß Rhodes beabsichtigte, daß die in Pitjani stehenden Streitkräfte ohne Aufforderung in Transvaal einrückten; es schein vielmehr die Absicht vorgelegen zu haben, die Bewegung in Transvaal aus dem Innern heraus zu unterstützen. Es sei kein Zweifel, daß die Beamten der Chartered Company es für opportun erachteten, den Vormarsch aufzuschieben, und daß Jameson mehrfach angerathen wurde, zu warten, bis die Vorbereitungen beendet seien. Rhodes und Harris hätten ein Telegramm, wodurch der Vormarsch aufgehoben werden sollte, verfaßt gehabt, das Telegramm sei aber niemals abgegangen. Die Untersuchungskommission stellt schließlich fest, daß die Chartered Company alle Gelder mit Wissen des Londoner Bureau's lieferte und Rhodes dann den Betrag durch Checks deckte.

Der Aufstand auf Cuba.

(Telegramm.)

* Madrid, 20. Juli. General Bernal schlug die Insurgenten auf Cuba unter ihrem Führer Lago Perez. Die Aufständischen verloren 71 Tode und 60 Verwundete. Perez wurde getödtet.

* New-York, 29. Juli. Der „New-York Herald“ veröffentlicht eine Depesche seines Korrespondenten von Key West vom 18. d. Mts., die besagt, daß eine spanische Kolonne unter General Suarez Inzlaw am 15. d. Mts. bei dem besetzten Lager Maceo's in der Provinz Pinar del Rio eine schwere Niederlage erlitten hätte. Die Spanier sollen 17 Offiziere und 300 Mann an Toden und Verwundeten verloren haben. Gerichtsweise verlaute, General Inzlaw sei gefangen und als Geiseln zurückgehalten worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Bern, 18. Juli. Der Bundesrath hat die Schweine-einfuhr vom 20. d. Mts. ab generell verboten. Für Schweine über 60 kg kann die Einfuhrerlaubnis erteilt werden, falls die Kantonsregierungen sich zur strengen Ueberwachung bis zur Abschachtung verpflichten. Erlaubnis zur Einfuhr leichterer Zuchtschweine wird nur ausnahmsweise erteilt unter der Bedingung 30tägigen Stallbannes und thierärztlicher Ueberwachung. Gesuche um Einfuhrerwilligung sind unter Angabe des Einfuhrzoll-amtes an die zuständigen Kantonsbehörden zu richten.

* Versailles, 19. Juli. Präsident Faure besuchte das nationale Freischießen im Lager von Satory. Auf die Begrüßungsansprache erwiderte der Präsident, er sehe mit Genugthuung das Werk der Schützen, die für die Armee und das Vaterland arbeiteten.

* Paris, 19. Juli. Das Leichenbegängniß des Marquis de Morès fand heute unter großer Theilnahme der Bevölkerung statt. Zahlreiche Kränze waren gesendet worden. Präsident Faure und die Minister Billot und Hanotaux hatten sich bei der Feier in der Notre-Dame-Kirche vertreten lassen.

* Rom, 18. Juli. Seine Majestät der König wird morgen Vormittag hierher zurückkehren. Es wird auf das Bestimmteste versichert, daß Visconti Venosta das Portefeuille des Aeußern angenommen habe.

* Madrid, 18. Juli. Eine Depesche aus Cuba meldet, daß das gelbe Fieber im Zunehmen begriffen ist. — Die liberalen Senatoren beabsichtigen, bei der Berathung des Gesekentwurfs betreffend die Subventionen der Eisenbahnen dadurch Obstruktion zu treiben, daß sie eine große Anzahl Abänderungsanträge stellen werden. — Ministerpräsident Canovas wird am Montag anlässlich der Berathung der Finanzvorlage die Vertrauensfrage stellen.

* Christiania, 18. Juli. Das Störthing hat heute mit 72 gegen 40 Stimmen den Handelsvertrag zwischen Norwegen und Portugal angenommen.

* London, 29. Juli. Neutermeldung aus Bulawayo vom 17. d. Mts.: Eine Streitmacht von 1 600 Engländern und Eingeborenen unter dem Befehle des Generals Carrington marschirte heute ab, um die in den Matoppo-Bergen vereinigten Aufständischen anzugreifen.

* Kairo, 19. Juli. Der Cholerabericht vom letzten Freitag weist 393 Neuerkrankungen und 338 Todesfälle auf. 7 Neuerkrankungen und 8 Todesfälle sind in der ägyptischen Armee in Wady Galsa und südlich davon vorgekommen, 3 Todesfälle unter den Soldaten in Gemai.

Berschiedenes.

* Nürnberg, 19. Juli. (Telegr.) Das von dem Schachklub Nürnberg arrangirte internationale Schachmeisterturnier wurde heute in den Räumen des Museums eröffnet. Dr. Zarrosch begrüßte die Erschienenen durch eine Ansprache, in welcher er betonte, daß sorgfältig alle Missethanten von dem Turnier ferngehalten seien, und daß die Anwesenheit so berühmter Meister den Nürnberger Klub mit Dank, Stolz und Freude erfüllte. Nachdem Hoffmann-Augsburg an die Erschienenen noch eine poetische

Ansprache gerichtet hatte, wurde zur Verlosung geschritten, um festzustellen, wer bei den verschiedenen Partien den Anzug hat. Die einzelnen Kunden werden jedesmal erst am Vormittag bekannt gegeben werden. Sämtliche angekündigten 19 Meister sind erschienen außer Burn-England, an dessen Stelle Charuzet-Dubapest getreten ist. Das Turnier beginnt morgen Vormittag.

† Bern, 17. Juli. Schon wieder ein Vergunglück. Eine 28-jährige Dame aus Deutschland — der Name ist noch nicht veröffentlicht — liegt mit ihrem Gatten auf den schneebedeckten Säntis (2504 Meter). Die Dame hatte für eine solche Partie durchaus ungenügendes Schuhwerk. Es liegt, da der Sommer spät in's Land zog, noch viel Schnee in den Bergen, mehr als in anderen Jahren zur Zeit. Von der Meglisalp bis zur Säntis Spitze hat man noch drei Stunden zu gehen. Die Schneepartien begannen schon unterhalb der Meglisalp. Das Waten durch den Schnee mochten die Kräfte der Dame bald erschöpfen haben, sie stürzte beim Steigen und fuhr über die abschüssigen Felsen jäh in die Tiefe. Beim Sturze schlug sie mit dem Kopfe mehrmals an vorhängenden Felsen auf, nach Erzählung von Augenzeugen ein entsetzlicher Anblick. Noch lebend wurde sie aufgehoben, aber der Kopf war fürchterlich zugerichtet, zudem wurden innere Verletzungen konstatiert. Die Kleider waren völlig zerfetzt. Mit großer Mühe und Sorgfalt wurde die Verwundete auf die Meglisalp hinuntergetragen. Drei Stunden nachher war sie todt. Man denke sich den Schmerz des Gatten, der seine Frau dergestalt verlor.

† Madrid, 18. Juli. (Telegr.) Die Stadt Yelca in der

Provinz Murcia wurde gestern durch ein Erdbeben heimgesucht. Eine Panik bemächtigte sich der Einwohner, welche die Häuser verließen und auf dem freien Felde lagerten. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu bezagen.

† Budapest, 19. Juli. (Telegr.) Nach einer Depesche aus Marmaros Szeged wurde der mit dem berühmten Einbrecher Affendakis unlängst aus dem hiesigen Gefängnis entprungene Verbrecher Kazar im Walde von Szeged verhaftet. Einem anderen mit ihm zusammen beobachteten Individuum gelang es, zu entkommen. Kazar behauptet, der Geflüchtete sei Affendakis gewesen.

Dankfagung.

In Folge des Aufrufs zur Leistung von Beiträgen zu Gunsten der Herstellung eines „Friedrichs-Baus“ beim Ludwig-Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe anläßlich der Feier des 70. Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs sind ferner eingegangen bei dem Bankhaus Eduard Koelle: von Herrn Dr. Robert Baur, Arzt hier, 100 M., Frauenverein Einsheim a. G. 240 M., Frauenverein Haag bei Brunn 10 M., Betrag einer Sammlung unter den Vorstandsmitgliedern des Frauenbundes Freiburg i. B. 95 M., Herrn Notar Wacker in Bretten 15 M., Herrn Oberregierungs-rath a. D. S. Schröder, Direktor des A. Schaaffhaus'schen Bankvereins in Köln 1000 M., Herrn Konrad Karl Leon in Mannheim 100 M., Gemeinde Warmbach 11 M., bei A. Bielerfeld's Hofbuchhandlung: von Herrn Geh. Hofrath Schell hier 25 M.; bei der Filiale der Rheinischen

Kreditbank: von Herrn Oberbaurath Karl Seiz hier 30 M., Herrn C. Hafner, Oberförster in Stein, Amt Bretten, 10 M., Herrn Baron v. Schweizer in Rom 20 M.; bei Herrn Geh. Legationsrath Herrn v. Marschall: von Herrn Ministerial-rath Becker hier 40 M., R. G. hier und W. G. in Balbivia 10 M., Herrn Landgerichtsrath Herrn v. Marschall hier 20 M.; bei Herrn G. Müller & Konsorten: von Excellenz Frau S. v. Böhlen und Halbka hier 200 M., Fräulein Marie Dubigneau hier 10 M.; bei Herrn Geheimrath Herrn v. von Rea: von der Oberhofmeisterin Frau v. Holzinger hier 100 M.; bei Herrn Geheimrath S. G. S. von Fräulein Emma West hier 50 M., Herrn Premierlieutenant a. D. Sepp 100 M., von den Lehrerinnen der Frauenarbeitschule, der Waisen-Schule, des Industriekurses und des Haushaltungs-lehrerinnenseminars des Badischen Frauenvereins hier 41 M.; bei dem Bankhaus Karl August Schneider: von Herrn Dr. Heinrich Eitel hier, 50 M., Frau Privatier Eitel hier 20 M., Herrn Dr. Karl Gutmann hier 20 M.; bei dem Bankhaus Alfred Seligmann u. Co.: von Herrn U. Friederich u. Co., Juweliere hier, 10 M., Herrn Regierungsrath Franz Schmidt hier 20 M., Herrn Dr. Lyon Seeligmann, prakt. Arzt hier, 100 M.; bei Herrn Oberst Stiefbold: von Herrn Rentner Leers hier 20 M., Herrn Hofrath Dr. Bendtner hier 100 M.; bei dem Kontor des Tagblattes: von Herrn Dr. med. Emil Kollmar hier 20 M., Frau Oberst Bauer hier 20 M., Herrn Regierungsrath Dr. Range hier 20 M.; zusammen 2627 M. Im ganzen bis heute 70 338 M. 60 Pf. Für diese reichen Gaben sprechen wir den herzlichsten Dank aus. Karlsruhe, 9. Juli 1896. Das Komitee.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Rings um die Jungfrau.

Touristenblätter

aus dem

Berner Oberland und Oberwallis

von

Emil Bittel.

Billige Ausgabe. Elegant geb. M. 2.50.

In anmutigen Erzählungen entrollt der Verfasser hier ein Charakterbild von Land und Leuten und bietet Schweizer-Reisenden einen ebenso zuverlässigen Führer in der Umgebung der „Jungfrau“, als Heimkehrenden eine angenehme Erinnerung.

Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Dieser Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpfandsbüchern der Gemeinde Helmsheim, Amtsgerichtsbezirk Bruchsal, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Bestimmungen bei diesen Vereinigungen betr. (Wes- u. B. Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Wes- u. B. Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzugehen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachteils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gelöscht werden.

Hotel „Freiburger Hof“ Freiburg

empfehlen sich den geehrten Familien bei Ausflügen in den Schwarzwald. Schöne lichte Zimmer. Gute Verpflegung, mäßige Preise. Omnibus und Portier bei allen Zügen am Bahnhof.

Bürgerliche Rechtsstreite.

3-212.2. Nr. 11676. Mannheim. Die Ehefrau des Schlossers Franz Philipp Frey, Margaretha, geborene Dewald zu Mannheim, F. 7. 3, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Köhler, klagt gegen ihren Ehemann von Mannheim, 3. Jt. an unbekanntem Orten abwesend, wegen Ehebruchs, sowie wegen harter Mißhandlungen und großer Verunglimpfungen der Mägenin durch den Beklagten, mit dem Antrag auf Ehescheidung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des Gr. Landgerichts zu Mannheim auf Mittwoch den 25. November 1896, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

3-236.1. Nr. 5759. Gernsbach. Das Gr. Amtsgericht Gernsbach hat unter Heutigen folgendes Aufgebot erlassen: Die Murgschifferschaft bezieht auf eigener Gemarkung folgende Liegenschaften: a. Lagerbuch Nr. 1. Wald und zugehöriges Gelände, umfassend: Distrikt I. Schrambergthalde, welcher

Derfelbe enthält: 1480 ha 62 a 16 qm Wald, 4 " 29 " 32 " Wiesen, 1 " 34 " 99 " Acker, 7 " 92 " 70 " Wege, 24 " 63 " Grasrain, 19 " 08 " Dehung, 09 " 25 " Hofraithe, 1 " 54 " 35 " See (Schurm).

Distrikt V. Eschberg, welcher im Norden und Westen an die ärarische Waldgemarkung Lehenwald, im Süden an die Raumnüßach, im Osten an die Schwarzenbach grenzt.

Derfelbe enthält: 189 ha 45 a 78 qm Wald, 25 " 35 " Wiese, 91 " 95 " Wege.

Distrikt VI. Herrenbromm, welcher im Norden an die Gemarkung Forbach (großer Heiligenwald) und die Gemarkung Baden (Stadtwald), im Westen und Süden an die ärarischen Waldgemarkungen Wübel und Lehenwald, im Osten an die Gemarkung Forbach (großer Heiligenwald) grenzt.

Derfelbe enthält: 429 ha 76 a 37 qm Wald, 1 " 13 " 80 " Wege, 1 " 24 " 20 " See (Herrenwieser).

b. Lagerbuch Nr. 4: 3 ha 18 a 06 qm Raumnüßach.

c. Lagerbuch Nr. 5: 2 ha 20 a 09 qm Schwarzenbach. Hinsichtlich dieser Liegenschaften finden sich in den Grund- und Pfandbüchern der Murgschifferschaft nur zu einem kleinen Theile Einträge vor. Auf Antrag der Besitzerin werden alle diejenigen, welche an den bezeichneten Grundstücken in den Grund- u. Pfandbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bestimmte dingliche oder aus einem Stammguts- oder Familienguts-Verbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, spätestens in dem vor Großh. Amtsgerichte darüber auf Dienstag den 10. November 1896, Vormittags 10 Uhr, anberaumten Aufgebotsstermine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche den Antragstellern gegenüber nicht erfolglos erklärt würden. Gernsbach, den 15. Juli 1896. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dorer.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

3-237.1. Ettlingen. Die Witwe des Landwirths Sebastian Müller I., Katharina, geb. Scherer von Mörsh, hat um Einsetzung in den Besitz und die Gewähr des ehemännlichen Nachlasses gebeten.

Etwasige Einreden hiergegen sind dahier binnen vier Wochen vorzubringen. Ettlingen, den 15. Juli 1896. Großh. bad. Amtsgericht. gez. Zimpfer.

Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: Gut.

3-238.1. Nr. 5771. Gernsbach. Das Großh. Amtsgericht Gernsbach hat heute verfügt: Die Witwe des Schlossers Kaber Spiffinger von Forbach, Christine, geb. Wolfberger, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht.

Diesem Besuche wird entsprochen, falls nicht binnen vier Wochen Einwendungen dagegen erhoben werden. Gernsbach, den 14. Juli 1896. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dorer.

3-223. Pforzheim. Gregor Mühlhale, Landwirth von Schellbromm, Großherzogthum Baden, seit ca. 1880 in Amerika an unbekanntem Orten sich aufhaltend, gesetzlich zur Erbschaft seines am 10. Mai 1896 verstorbenen Bruders, Jonathan Mühlhale, ledigen Landwirths von Schellbromm, mitberufen, wird hiermit aufgefordert, weßhalb Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen binnen sechs Wochen

Nachricht an den unterzeichneten Notar allein zu zeichnen. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1896 begonnen. Bruchsal, den 14. Juli 1896. Großh. bad. Amtsgericht. Walter.

3-215. Emmendingen. Christian Ruser von Walterdingen, in Amerika an unbekanntem Orten abwesend, ist zu dem in Walterdingen gelegenen liegenschaftlichen Nachlaß seines zu Glencon, County Cook, Staat Illinois, Nordamerika, am 22. Juli 1895 verstorbenen Bruders Karl Ruser gesetzlich berufen und wird hiermit öffentlich aufgefordert, binnen vier Wochen zum Zweck seines Bezugs bei der Ertheilungsverhandlung Nachricht von sich anher gelangen zu lassen. Emmendingen, 15. Juli 1896. Großherzogl. Notar Münzer.

Handelsregistererträge. 3-188. Bruchsal. Wir veröffentlichen folgende Einträge aus dem Handelsregister:

A. Firmenregister: 1. Ord. 3. 629. Die Firma: „Adolf Bärtle in Bruchsal“. Inhaber ist Adolf Bärtle in Bruchsal. Derselbe ist berechtigt mit Käthe von Forzheim, Ehevertrag d. d. 1. Oktober 1892, monatlich je Theil 100 Mark in die Gütergemeinschaft einbringend, während alles übrige gegenwärtige und künftige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für vorbehalten erklärt wird.

2. Ord. 3. 630. Die Firma: „Josef Wolf in Destringen“. Inhaber ist der verewitwete Kaufmann Josef Wolf in Destringen.

3. Ord. 3. 631. Die Firma: Chr. Ziegler in Bruchsal“. Inhaber ist Kaufmann Christian Ziegler in Bruchsal. Derselbe ist berechtigt mit Luise Christine Hermann von Bruchsal, Ehevertrag d. d. Bruchsal, 7. Oktober 1889, monatlich je Theil 50 Mark in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige bewegliche und unbewegliche Vermögen, welches in die Ehe gebracht oder während der Ehe durch Erbschaft und Schenkung erworben wird, von der Gemeinschaft ausgeschlossen bleibt.

4. Zu Ord. 3. 128. Zur Firma: „G. Zimmermann, Rothgerber in Bruchsal“. Die Firma ist erloschen.

5. Zu Ord. 3. 561. Zur Firma: „G. Feder in Bruchsal“. Die Firma ist erloschen.

B. Gesellschaftsregister: 1. Zu Ord. 3. 182 betr. die Firma „Bärtle & Pöselner in Bruchsal“. Die Gesellschaft ist vom 1. Juli 1896 ab aufgelöst und die Firma als Gesellschaftsform erloschen.

2. Zu Ord. 3. 216 betr. die Firma „Schnebel & Henning, Maschinenfabrik in Bruchsal, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“. In der Generalversammlung vom 23. Juni 1896 wurde die Liquidation der Gesellschaft beschlossen und es wurden Wilhelm Henning und Emil Teuffel von hier als Liquidatoren bestellt.

3. Zu Ord. 3. 235 betr. die Firma „Josef Wolf in Destringen“. Die Gesellschaft ist seit 1. Juni 1896 wieder aufgelöst.

4. Zu Ord. 3. 203 betr. die Firma „Rudolf Wimmer in Destringen“. Der Gesellschaft Paul Barth in Stuttgart ist berechtigt mit Regine Margarethe König von Ehningen. Die Eheleute haben keinen Ehevertrag errichtet und richten sich ihre ehelichen Güterverhältnisse nach den Regeln des württembergischen Landrechts, da der Ehegatte württembergischer Staatsangehöriger ist.

5. Zu Ord. 3. 237 betr. die Firma „Maschinenfabrik Bruchsal, Aktien-gesellschaft, vorm. Schnebel & Henning in Bruchsal. Der Vorstand der Gesellschaft hat den Ingenieur Karl Birkenmaier und J. G. Bort, beide in Bruchsal, Profura erttheilt.

6. Zu Ord. 3. 238. Die Firma „Franz Ruchler & Cie.“ in Bruchsal. Gesellschaft sind Gerber Franz Ruchler und Kaufmann Gustav Eisfasser, beide ledig und wohnhaft in Bruchsal. Beide Gesellschaftler sind berechtigt, die Firma

3-102. Ettlingen. Zu D. 3. 146 des hiesigen Firmenregisters, Firma „Junz & Ziegler in Ettlingen“ wurde heute eingetragen: Auf das am 19. Juni 1896 erfolgte Ableben des bisherigen Firmeninhabers Wilhelm Ziegler ist am 22. Juli 1896 verstorbenen Bruders Karl Ruser gesetzlich berufen und wird hiermit öffentlich aufgefordert, binnen vier Wochen zum Zweck seines Bezugs bei der Ertheilungsverhandlung Nachricht von sich anher gelangen zu lassen. Emmendingen, 15. Juli 1896. Großherzogl. Notar Münzer.

3-203. Nr. 13.696. Fahr. In das Firmenregister zu D. 3. 326 wurde eingetragen: J. V. Geigers Buchhandlung, Inhaber Karl Behnelmann. Derselbe ist berechtigt mit Wilhelmine Flüge. Der Ehevertrag vom 25. Juni 1896 bestimmt die Einsetzung von 100 Mark in die Gemeinschaft und im Uebrigem Ausschluß alles eingetragenen und während der Ehe unter unentgeltlichem Titel zu erwerbenden Vermögens sammt gegenwärtigen und künftigen eigenen Schulden. Fahr, den 14. Juli 1896. Großh. bad. Amtsgericht. Mündel.

3-202. Nr. 7937. Ueberlingen. In das Firmenregister wurde eingetragen: Zu D. 3. 243. Firma Kaufmann Hermann Herzog in Wimmernhausen. Der Inhaber der Firma hat sein Geschäft von Wimmernhausen nach Fridingen verlegt. Ueberlingen, den 10. Juni 1896. Großh. bad. Amtsgericht. Nieder.

Bermischte Bekanntmachungen.

Wasserleitung Rohrbach.

3-216.2. Die Gemeinde Rohrbach bei Heidelberg verbergt im Submissionswege die Ausführung von Wasserleitungs-Arbeiten in folgenden Beträgen:

- 1. Grabarbeiten mit etwa 5400 M.
- 2. Metallarbeiten " 28000 "
- 3. Beton- u. Maurerarbeiten 9000 "

Zusammen 42400 M. Angebote hierauf im Einzelnen oder im Ganzen sind mit der Aufschrift „Wasserleitung Rohrbach“ verschlossen längstens bis Dienstag den 28. Juli, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Rohrbach einzureichen. Pläne und Bedingungen können bei dem Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion Heidelberg eingesehen werden, von welcher auch die Angebotsformulare zu beziehen sind. Zuschlagsfrist 14 Tage. Heidelberg, den 14. Juli 1896.

Brückenbauarbeiten.

3-227.1. Nr. 1537. Bommdorf. Zum Neubau der Wutach- und Mühlkanalbrücke bei Wutach, Amtsbezirk Bommdorf, sollen die Gr.-Gründungs-, Maurer- und Steinhaue-Arbeiten öffentlich vergeben werden.

Die Arbeiten umfassen: Ausheben der Baugruben ca. 1100 cbm, Einrammen von Pfählen 140 Stück, Befestigen des in den Baugruben sich sammelnden Wassers, Betonarbeiten 100 cbm, Schichtenmauerwerk 415 "

Quadermauerwerk 24 " 360 " 36 qm. Die Bedingungenunterlagen können bei unserem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Angebote, auf alle Arbeiten zusammengefaßt, vorm. Schnebel & Henning in Bruchsal. Der Vorstand der Gesellschaft hat den Ingenieur Karl Birkenmaier und J. G. Bort, beide in Bruchsal, Profura erttheilt.

6. Zu Ord. 3. 238. Die Firma „Franz Ruchler & Cie.“ in Bruchsal. Gesellschaft sind Gerber Franz Ruchler und Kaufmann Gustav Eisfasser, beide ledig und wohnhaft in Bruchsal. Beide Gesellschaftler sind berechtigt, die Firma